



Das Kuratorium des Musikfonds bewilligt 55 Projekte mit über 1 Million Euro Fördermitteln

In der dritten und letzten großen Förderrunde des Jahres 2024 hat das Kuratorium des Musikfonds insgesamt 55 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von über 1 Million Euro zur Förderung ausgewählt. Bis zum Stichtag am 30. September 2024 wurden fast 300 Projektanträge mit einem Gesamtvolumen von rund 6,7 Millionen Euro eingereicht.

Die geförderten Projekte spiegeln die faszinierende Vielfalt der aktuellen Musikszene wider. Sie reichen von einzigartigen Konzerten über kleine Tourneen und regelmäßige Konzertreihen bis hin zu innovativen Festivals und multimedialen, interdisziplinären Formaten.

Besonders erfreulich ist, dass viele Antragsteller:innen zunehmend überregionale Projekte entwickeln, die mehrere Spielstätten an verschiedenen Orten einbinden – oft auch bundesländerübergreifend. „Durch diese Entwicklung fördert der Musikfonds nicht nur die künstlerische Qualität, sondern stärkt auch die regionale und überregionale Vernetzung der Musikszene“, betont das Kuratorium.

Appell gegen Kürzungen in der Kulturförderung

Mit großer Sorge beobachtet das Kuratorium die angekündigten oder bereits umgesetzten Kürzungen in Kulturhaushalten auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. „Wenn nachhaltige, qualitätsvolle Programme aufgrund fehlender finanzieller Unterstützung nicht mehr realisiert werden können, gerät die Vielfalt unseres Musiklebens in ernsthafte Gefahr“, warnt das Kuratorium.

Es fordert von der Politik ein verantwortungsbewusstes Handeln und eine langfristige Perspektive für die freie Szene: „Ein Kahlschlag in der Kulturförderung darf nicht zugelassen werden. Haushaltsentscheidungen müssen kulturpolitisch fundiert sein, und der Dialog zwischen Entscheidungsträger:innen und den durch massive Kürzungen existenziell bedrohten Institutionen der freien Szene muss intensiviert werden.“

Dabei verweist das Kuratorium darauf, dass die Kultur seit langem gesamtgesellschaftliche Aufgaben übernimmt – etwa den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, soziale Brücken zu bauen und Identität zu stiften – ohne dass diese Leistungen ausreichend anerkannt oder belohnt werden. „Gerade in Zeiten großer gesellschaftlicher Spannungen ist es unverzichtbar, Kultur als tragende Säule des Gemeinwohls zu stärken und ihren Fortbestand zu sichern.“

Julia Clout (Vorsitzende des Kuratoriums), Ariel William Orah, Carin Levine, Hanna Fink, Johannes X. Schachtner, Monika Roscher, Oliver Potratz, Sebastian Berweck, Sophie Emilie Beha und Thomas Venker